

Der Liberale Beobachter

Und Berks, Montgomery und Schuylkill Counties allgemeiner Anzeiger.

Willig zu loben und ohne Furcht zu tadeln.

Reading, Penn. Gedruckt und herausgegeben von Arnold W. Uelle, in der Penn-Strasse, nächste Thür unterhalb S. E. N. d. A. Hotel.

Jahrgang 1.

Dienstag den 25. Februar 1840.

No. 25

Bedingungen.—Der Liberale Beobachter erscheint jeden Dienstag auf einem grossen Superlativbogen mit schönen Lettern gedruckt. Der Subscriptions-Preis ist Ein Thaler des Jahres, welcher in halbjähriger Vorausbezahlung erbeten wird. Wer im Laufe des Jahres nicht bezahlt, werden \$1 50 angerechnet. Für kürzere Zeit als 6 Monat wird kein Unterabnehmer angenommen, und etwaige Aufkündigungen werden nur dann angenommen, wenn sie einen Monat vor Ablauf des Subscriptions-Termins geschehen und gleichzeitig alle Rückstände abbezahlt werden. Bekannmachungen werden dankbar angenommen und für den gewöhnlichen Preis eingedruckt. Unterabnehmern dieser Stadt wird die Zeitung portofrei geschickt, weitere Verordnungen geschehen durch die Post oder Träger, auf Kosten der Unterabnehmer. Briefe und Mittheilungen müssen portofrei eingesandt werden.

Schatzkammer Rechnung von Berks County.

Die Rechnung von Heinrich Nagel, Esq. Schatzmeister von Berks County, für das Jahr welches sich am 31sten December, 1839 endiget, von den Auditoren ersatzter County untersucht.

Dr.

apud County Tax für 1834	869 24
do. für 1835	125 16h
Interessen für do.	3 60
County Tax für 1833	289 16
Interessen für do.	6 00
County Tax für 1837	344 12
do. für 1838	13,144 51h
do. für 1839	17,287 84
Gelichtes Geld	57,948 64
Zoll von der Pennstrassen Brücke	2142 86
do. von der Lauffer Brücke	800 35h
do. von der Poplar Neck Brücke	183 93h
Dividend von der White Horse Brücke	120 00
do. von der Althaus Brücke	70 00
do. von der Mohrs Brücke	16 00
Reut von der losche—1 Jahr	24 00
Holz v. der Lauffer Brücke	\$12 50
do. v. der Poplar Neck Brücke	8 10
do. v. der Althaus Brücke	48 20
Reut für Potters Field	68 70
Strafe gesammelt von Isaac Peters, Esq. Diez für den Sabath zu brechen	1 50
do. von John Glammer, Esq. lange schwamm für Gluben und Sabath brechen	7 35
do. von Peter Nagel, Esq. Reading für Gluben	1 34
do. von David Erich, Esq. Heidelberg für Sabath brechen	67
do. von J. M. Peter, Esq. West-nock für Gluben	1 83h
do. von Curtis Lewis, Esq. Reading für Gluben und Trunkenheit	1 34
David Zinner, Esq. Casarwen, für verkaufte Schind fremd Vieh	8 00
John Glammer, Esq. Reading, für verkaufte fremde Schaafe	2 25
John Lintermich, Constabel, Zulpe-docco, für verkaufte fremdes Rind	2 80
Friedrich Siaman, Esq. Hereford, für verkaufte Stück fremd Vieh	5203
Barzels für verkaufte dorten auf der Commons zum Theil	1 18
Berchiedenes	1,540 00
Bilanz von dem County an Heinrich Nagel, Esq. Schatzmeister schuldig	477 83
	578 51h
	74,873 82

Cr.

An Bilanz letztes Jahr von dem County schulda	\$,181 20
Der Rechnungsführer ist mit dem Verlauf von Zinsenungen Pres-ditt, welche die Armen Directors von Berks County während dem Jahr auf ihn aus-schick haben—314 Anweisungen	7,925 81
Ebenfalls mit dem Verlauf von Anweisungen, welche die Com-missioners ersatzter County auf ihn ausschickten, nämlich:	
Für arme Kinder zu unterrichten, in Districen welche das neue Schulgesetz nicht angenommen—176 Anweisungen.	
Albany	17 65
Elisa	21 97
Amity	78 04
Bern	62 55
Ober Bern	2 59
Bethel	25 66
Bracelet	1 14
Cumru	111 14h
Colbrookdale	51 25
Douglas	131 27h
District	13 78
Erter	45 25h
Carl	29 37
Creemitsch	28 96
Hereford	124 19h
Heidelberg	145 42
Hamburg	53 95
Kugstann	53 35
Kangschwamm	109 63
Maratoway	110 97
Widowenrick	4 55h
Dix	74 46h
Deif	3 34
Michmond	56 88
Medford	45 69
Zulpeccion	234 59
Windfor	21 54
Womacsdorf	668 10h
Zurech um Wea zu beschickten u. auslegen—49 Anweisungen	601 68
Schaden durch Auslegen v. Stra-ßen verursacht 79 Anweis. nämli.	
Elisa	816 00
Amity	646 37h

Er.

Bern	86 00
Bracelet	70 00
Colbrookdale	50 00
Erter	5 00
Carl	135 00
Hereford	4 00
Widowenrick	250 00
Reading	7076 00
Nobison	60 00
Auscombaner	116 00
Zulpeccion	6 00
Windfor	44 75
Grand n. Petit Jurors 13 Anweis.	27 58 94
Constabel Diermens	4 de.
Wahl Aufseher	3 de.
Aufseher John um den Wahltag an-zuzugan—41 Anweisungen	869 55h
Aufseher John um jurische Tabel-ken von landwirthschaft, Fabri-ken und Handel anzufertigen, nämlich:	
Christian Bauman, Aufseher von Bracelet	\$18 55
John W. Dieff, Kugstann	8 00
John C. Evans, Casarwen	15 00
John Miller, Albany	24 00
Georg Hatfield, Douglas	26 15
Valentin Geist, Longshwamm	17 00
Philipp Berger, Bern	19 75
Joseph Komp, Esq. District	14 50
Henry Bannard, Colbrookdale	19 00
Jonathan Beaver, Maratoway	32 00
John Miller, Cumru	14 00
David Bremer, Dix	29 00
William Wray, Amity	18 00
Georg Keim, Dix	37 00
John Pommer, S. W. Mead	22 20
Wich. Kramer, D. D. de.	22 20
Henry Koenig, Auscombaner	34 00
John Wetzgamer, Kugstann	30 00
Allen Kreis, Koenig	39 48
John Meyer, Kugstann	30 00
John Huber, Carl	23 20
Peter Icho, Zulpeccion	15 25
Jakob Borden, Dix	14 20
Jaak Elan, Widowenrick	33 75
Philipp Wagner, D. Zulpe.	5 00
Amos Gierich, Erter	15 00
Coroners Untersuchungen—20 Anweisungen	509 63
Juchs Schadel—39 Anweisungen	38 47
Unterstützung von Verbrechern im öffentlichen Zuchthaus—1 Anweis.	265 88
Schreifs Sporteln und Unterhal-tung von Gefangenen im Gefang-nis—8 Anweisungen	998 57h
Sporteln des Schreifers der Sit-zungen und Anlagen	455 43
Zugentlohn auf Seiten der Repub-lik—74 Anweisungen	836 82h
Drucker Rechnungen—6 Anweis.	360 25
Note bezahlt in voll in der Farm-ers Bank in Reading	4,042 75
Soncomy Brücke in voll bezahlt an Ch's und Abraham Kug	200 00
Bezahlt an Charles und Abraham Kug, für Verbesserung derselben	75 00
Bezalt an Charles und Abraham Kug, für die Widowenrick Brücke am Wieringhaus, in voll	1,741 87h
An 10. für die Brücke in Albany, an Schellenberg, in voll	1,550 00
Ein 10. für Grämisch Brücke an Reichenhans, in voll	1,900 00
An Ch's Kug, für Peters Brücke, Dix	124 57h
An Simon Hoyer, auf Rechnung der Erbauung der Brücken über die Widowenrick zu Reading, Po-plar Neck und Isiders	8,504 52
An Jakob Ahrens auf Rechnung d. Brücke an Rebers Wärtle	1,640 00
An Jakob Müller, um einen Pfister am Poplar Neck zu erbauen	1,596 61
An unterschiedliche Personen für Anseherungen und Arbeit an Brücken in der County	697 56h
Anleihen zurück bezahlt	3,675 50
Interessen auf Anleihen bezahlt	337 00
John der Auditoren für 1839:	
Daniel Penna	22 50
William Wray	22 50
John L. Meitmer	22 50
An A. K. Miller u. William Strong Esqs. Rathgeber d. Comissioner	75 00
An John P. Cummins, Schreiber, für 2 Monat in 1838	\$58 33
An do. ein Jahr Besetzung	350 00
Lohn der Comissioners:	408 33
Michael Heischneider, Esq.—2 Anweisungen	468 00
David Kup, Esq.—1 Anweisung	308 00
John Seibert Esq.—1 Anweisung	250 00
Schreibmaterialien und Binden—5 Anweisungen	138 43h
Schreibern und Aufwärter im Zochthaus	60 75
Geo. für der Uhr akzuwarten und Ausbesserungen	25 74
Für Feuerpreise	50 00
Schornsteinfeger	7 00
Brennmaterialien für Courthaus, Comissioners Amtsstube, Ge-fängnis und Zollhaus	146 95h

Er.

Wagen u. Pferdelehn d. Comissioner	91 87
Für zusätzliche Stimmkasten, unter d. neuen Constitution notwendig	32 75h
Berchiedenes	278 30
Anlagen am neuen Courthaus:	1616 16
Bauhholz—9 Anweisungen	1616 16
Schreinerarbeit—27 Anweisungen	1799 31
Fracht u. fahren—33 Anweisungen	922 94
Bachsteinlager, Ertrahner	131 Anweisungen
Bachsteinmacher—13 Anweisungen	1069 95
Eisen u. Schmiedarbeit	21 Anweisungen
Kalk, 4 Anweisungen	1885 39
Schiefer, 4 Anweisungen	226 21
Tagelöhner, 28 Anweisung.	140 00
Aufreißer und Träger, 2 Anweisungen	502 06
Holz anzuwenden am Thurm	52 88
1 Anweisung	320 26
Berchiedenes, 47 Anweisungen	1522 12
Schatzmeisters Gehalt	16,115 50
	400 00
	\$74,873 82

Er.

Bilanz vom County schulda an H. Nagel, Esq. Schatzmeister	378 51h
Ausstehende Taxen, welche am 31sten December A. D. 1839, an die County fallig waren:	
1838, Michael Matten, Coll. Hereford	235 10
Michael Kramer, Reading	622 82
Benjamin Ham, Heidelberg	812 75
Philipp Woner, Bern	318 24
John Thompson, Kugstann	115 57
1839, von unterschiedlichen Coll.	15,448 00
	817,613 28

Er.

*Bezahlt seit den 1sten Januar 1840.	
An die acht. Richter der Court von Common Pleas von Berks County.	
Die Anwesen berichten achtmal, weil,	
Das sie die Rechnung von Heinrich Nagel, Esq. Schatzmeister von Berks County, vor-sichtig durchsahen, geordnet und berichtet haben, vom 1ten Tage Januar, 1839, bis zum 31sten Tag December, desselben Jahres, beide Tage mit eingeschlossen, und finden, das die ersatzte County dem Schatzmeister die Summe von drei hundert und acht und drei-ßig Thaler und ein und fünfzig und ein Vier-tel Cent schulda ist.	
Bezeuge es unsere Handschrift diesen 24-ten Tag Januars, A. D. Ein tausend acht hundert und vierzig.	
John L. Nighthamer } Auditors	
Hierher Mühlberg } Auditors	
Daniel B. H. Hunter } Auditors	
Februar 18.	Am.

Er.

Einladung zur Subscription für den Liberale Beobachter.	
Um die obenbenannte Zeitung soviel wie möglich mehr zu verbreiten, erlaube ich der Herausgeber derselben das geehrte Publikum zur Unterschrift für dieselbe ergebeut einzuladen.	
Da in Berks County keine andere deutsche Zeitung besteht, welche die wahren Grund-sätze der Geregumter Demokratie vertritt, so werden die Freunde des Gen. W. H. Harrison und John Tyler be-sonders aufmerksam darauf gemacht, und höchlich aber ernstlich ersucht, für ihre Ver-breitung zu sorgen.	
Bedingungen:	
Der „Liberale Beobachter“ erscheint jeden Dienstag auf einem grossen Superlativbogen mit schönen Lettern gedruckt. Der Subscriptions-Preis ist Ein Thaler des Jahres, welcher in halbjähriger Vorausbezahlung erbeten wird. Wer im Laufe des Jahres nicht bezahlt, dem werden 1 Thaler 50 Cent für das Jahr ange-rechnet.	
Für kürzere Zeit als 6 Monat wird kein Unterabnehmer angenommen, und etwaige Auf-kündigungen werden nur dann angenommen, wenn sie einen Monat vor Ablauf des Sub-scriptions-Termins geschehen und gleichzeitig alle Rückstände abbezahlt werden.	
Bekannmachungen werden dankbar ange-nommen und für den gewöhnlichen Preis ein-gerückt.	
Unterabnehmern in dieser Stadt wird die Zeitung portofrei geschickt, weitere Verordnun-gen geschehen durch die Post oder Träger, von Lesern für 25 Cent jährlich, auf Kosten der betreffenden Unterabnehmer.	
Briefe und Mittheilungen müssen portofrei eingesandt werden.	
Reading, den 28. Januar.	

Er.

Alle Sorten Schreib-Papier zum Verkauf in dieser Druckeret.	
---	--

Zur Unterhaltung und Belehrung.

Der in einen Kater verwandelte Chemann.

Wir wollen nachstehende Geschichte nicht geradezu mit einem Lids erbarthen—aber sie soll wahr sein. Geliebte Leserin! entscheide, ob sie möglich ist—

Unser guter Freund Stienhaken, dessen Geschäft es mit sich bringt, öfters ausserhalb des Hauses und auf Reisen zu sein, hat sich, trotz seines bereits achtjährigen Ehestandes, noch nicht von jener lächerlichen Krankheit, Eifersucht genannt, be-freien können, und beschloß deshalb, einen in solchen Fällen besondern Ruf haben den Naturkundigen um Rath zu fragen; eigentlich war es ihm darum zu thun, genau zu wissen, ob er sich auf die Treue seiner Auguste verlassen könne, oder nicht.

—Der Naturkundige, nach vorgetra-genen Anliegenlächelte und sprach: „Wenn weiter nichts ist, da wollen wir bald Rath schaffen. Hier ist ein Gläschen mit reinem Lebensgeist. Davon braucht ein Chemann nur des Abends zu trinken, be-vor er mit seiner Frau zu Bette geht. Ist sie ihm nicht vollkommen treu geblie-ben, so wird er am nächsten Morgen in einen Kater verwandelt.“

Der so berathene Gemahl kommt von seiner Wegreise zu dem heimathlichen Herde zurück, examinit seine Auguste über gewisse Punkte, und prahlt am Ende gegen sie, er habe ein unfehlbares Mittel, dahinter zu kommen, ob dieselbe den am Altar geschworenen Eid wirklich gehalten. Das Auguste das Mittel kennen lernen will, ist begreiflich; nach langem Bitten und schmeicheln, mit Betheuerungen aller Art gemischt, läßt er sich erweichen, und giebt ihr kund, worin sein Mittel bestehe. Ob sie an das Mittel glaubte, weiß man nicht; aber sie versichert, er könne es ge-trost versuchen. Das thut er denn, und trinkt das Gläschen aus. Darauf geht er zur Ruhe, denn es ist Nacht.—Am an-deren Morgen stand die Hausfrau zeitiger auf, als der von—der Reise müde Ge-mahl; und sie gönnte ihm die Ruhe, de-ren er bedürftig sein mochte. Da es in dessen zehn Uhr schlug, und er noch nicht zum Frühstück kam, ging sie ihn zu wek-ken. Wer malt aber ihr entgegengals sie, statt des Mannes einen dicken schwarzen Kater in seinem Bette erblickt, der noch dazu tod ist. Sie schreit auf—rufft nach ihrem Mann—aber wer nicht antwortet, das ist Feis Stienhaken, ihr Mann, denn wie kann er es auch, da er ein todter Ka-ter ist?—Da sie nun an der unseligen Verwandlung nicht länger zweifeln kann, wirft sie sich auf die verkattete Gemahls-leiche hin, und jammert und weint, das es einen Stein erbarmen mochte, geschweige einen todten Kater. „Ach! ruft sie—hab' ich denn eine solche Strafe verdieut! Der verwünschte Jude mit seinem Schawl aus Bucharest hat mich trotz mei-nes Sträubens berückt—und der Rittmeis-ter mit seinen Sporen und dem helden-artigen Wesen—Ach, mein lieber, lieber Feig! hät' ich ahnen können, das Du würdest sterben müssen! hät' ich denken können, das es heute das Letztemal sei, wo ich die Beweise Deiner Liebe empfan-gen sollte! Und, o Himmel! welch ein Abschied! Als wenn es darauf angelegt worden wäre, mich den Verlust desto her-ber empfinden zu lassen.“ Auf solche und noch andere Weise drückte unsere Witt-ve ihren Jammer aus, als plötzlich, wie ein Gespenst, der todte Gatte hinter dem Bette in seiner eigentlichen, eigenthümli-chen Lebensgestalt sich emporkob, und sprach, wie folgt: „Sprenk' um Dros-feln zu fangen! Also, ich bin Dein lieber Feig! Und der Schawl, den ich zu kaufen glaubte, und der Rittmeister? Und war es an Einem nicht genug? Mussten es—“

Unsere Auguste, so durch sich selber überführt, beichtete—und es steht zu glauben, Alles. Stienhaken ist ein guter Mann, er verzieht der Neuzigen, eingebent der Redensart, ein Uebel, das man kenne, sei bei Weitem nicht so schlimm, als ein-das man ahnt, oder fürchtet. Ob es hier paßt, geht uns nichts an. Das er den schwarzen Kater hat erwarfen lassen, der in seinem Bette gelegen, wird unnötig sein, zu bemerken; aber Leute wollen be-haupten, der vorgebliche Rath des Natur-kundigen sei auch nur Erfindung gewesen von seiner Seite. Nun, wie gesagt, wir waschen unsere Hände in Unschuld. Ist es wahr, gut; wo nicht—so ist es uns so berichtet worden. Und haben etwa die Leute nicht noch dümmere Sachen geglaubt in der Welt? Und glauben sie solche nicht noch bis auf heutigen Tag? Antwort!—

Aus dem Englischen überfetzt, für den Libe-ralen Beobachter.

Eine unmenschliche Handlung.

Im letzten Termin der Court der vier-teljährigen Sitzungen für Lancaster Co. wurde Reuben Chambers, von Bethania, auch oftmals „Poddentaun“ genannt, der dort das Druckergeschäft im Kleinen be-treibt, für Mißhandlung eines kleinen Knaben von 14 Jahren verhört. Dieser Knabe, nebst noch einem älteren und ei-nem jüngeren, war bei ihm verbunden.—Zufolge der schlechten barbarischen Be-handlung die er von Chambers und dessen Frau erdulden mußte, entließ er von ihm am 9ten letzten November, wurde aber sogleich wieder eingebracht und im „Dro-felhaus“ eingeschlossen, welches gewöhn-lich als Hunde- und Hühnerstall benutzt wurde. Er wurde dort bis 12 Uhr in der Nacht gehalten, worauf man ihn auf den obern Boden des Hauses gebracht u. mit einer 3 Fuß langen Kette an einem Sparren geschlossen, die mittelst einem Vorleschloß am Knöchel seines Fußes befestigt war. In dieser Lage blieb er, von jener Zeit bis zum 12ten December, beinahe 5 Wochen! ohne Feuer, in seinen Sommerkleidern, ohne Bett ausgenem-men einige Lumpen um darauf zu schla-fen, und abwechselnd einen Tag einmal und am andern zweimal etwas zu essen, welches aus trockenem Brod, kaltem Muf und Pfeffer Thee bestand. Und was fast zu schlecht zu glauben ist, und dessen ein weibliches Geschöpf in einer civilisirten Gemeine beschuldigt werden kann, es wur-de im Laufe des Verhörs ueßt den obigen Thatsachen bewiesen, das Chambers Frau ihn gezwungen hatte, seine eigenen Excremente in den Mund zu nehmen zur Strafe für ein mutmaßliches Vergehen. Als die Thatsachen bezeugt wurden, ent-stand unter den Anwesenden ein lautes Gemurmel von Mitleid und Bewunde-rung über die gräßlichen Handlungen der infamen Bezalt, die soweit die natürli-che Delikatesse und das Bartzgefühl ihres eigenen Geschlechtes vergessen, das sie sich solcher Thaten schuldig machte, die fast zu schlecht für einen barbarischen männ-lichen Wilden sein würden. Es wurde e-benfalls bewiesen, das C. d. n. Knaben oft mit seiner Faust niederschlug, ihn mit dem dicken Ende einer Peitsche so zuri-chtete, das sein Kopf mit Hügeln von einem Zoll im Durchmesser, bedeckt war, und das er ihn einen Theelöffel voll Wasser an den Kopf warf und ihm beschädigte. Es sind noch viel andere Schandthaten deten sich Chambers nicht allein gegen diesen sondern auch gegen die beiden andern schuldig machte. Wir haben genug ge-sagt um dem Publikum die Natur der Sache zu zeigen, welche in Lancaster viel Interesse erregte. Chambers wurde ver-urtheilt fünfzig Thaler Strafe zu zahlen und drei Monat im County-Gefängnis zu sitzen. Alle anwesenden Personen, die das

Alle Sorten Schreib-Papier zum Verkauf in dieser Druckeret.

Alle Sorten Schreib-Papier zum Verkauf in dieser Druckeret.